



Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung 48 wird ersucht, den privaten Sperrmüll, der durch das Hochwasser entstanden ist, kostenlos zu entsorgen.

Begründung

Das Jahrhunderthochwasser am Wochenende des 14. und 15. Septembers hat vor allem in Niederösterreich aber auch in Wien enorm viele Schäden verursacht, die eine finanzielle sowie emotionale Belastung für alle Betroffenen darstellen.

Durch den Wienfluss konnten gröbere Schäden in der ganzen Stadt verhindert werden. Allerdings dort, wo der Wienfluss beginnt und der Hochwasserschutz nicht hoch genug war, müssen Betroffene mit den Folgen vom Hochwasser, verursacht vor allem durch Flächenversiegelung und den Klimawandel, kämpfen.

Die betroffenen Anrainer*innen können weder was für den Klimawandel noch tragen sie Schuld am Jahrhunderthochwasser folglich ist es falsch, wenn sie die finanziellen Konsequenzen tragen müssen.

Durch die aufgestellten Mulden ist ein erster Schritt zur Entsorgung kaputter Gegenstände und somit einer Unterstützung für Betroffene getan. Dennoch bringen die kaputten Gegenstände schon einen finanziellen sowie emotionalen Schaden mit sich, zusätzliche Belastungen, wie die private Entsorgung des Sperrmülls, sollten auf jeden Fall vermieden werden.

Solidarität und Hilfe, auf verschiedenste Art und Weise, sind in Zeiten von Krisen und Katastrophen besonders wichtig. Menschen sollten sich nicht allein gelassen fühlen. Ein Bezirk der Menschenrechte und des Zusammenhalts ist ein Bezirk, der politisch denen hilft, die es am meisten brauchen und in Notsituationen nicht von ihrer Seite weicht.

Christin Spormann
Bezirksrätin